

## **Freundeskreis Maria Linden hielt erste Mitgliederversammlung ab**

Die Mitglieder des „Freundeskreis Maria Linden“ haben sich nach einem gemeinsamen Gottesdienst zur ersten Mitgliederversammlung im Gemeindezentrum St. Johannes getroffen.

Pater Markus von Maria Linden hieß alle herzlich willkommen und bekundete seine Ehrfurcht und Dankbarkeit, dass nicht nur an das eigene Wohl gedacht, sondern auch für Kirchliche Anliegen Platz gelassen wird. Es sei ein „Mitbauen am Reich Gottes“.

Der Vorsitzende Manfred Regenold begrüßte die Anwesenden, besonders die Vorstandschaft, Bürgermeister-Stellvertreter Linus Maier sowie Herrn Müller von der Verrechnungsstelle.

Er äußerte seine Freude über die rasch angewachsene Mitgliederzahl, nunmehr sind es 259. Die Mehrheit der Mitglieder kommt aus Ottersweier und Unzhurst, ein weiterer Teil aus den Nachbargemeinden. Durch die Mitgliedschaft hilft jeder einzelne mit, die dringend notwendige Dachstuhl-sanierung zu ermöglichen. Ohne die Mitglieder könnte ein solches Projekt nicht durchgeführt werden. Eine zwischenzeitlich bewilligte Kostenschätzung durch das Erzbischöfliche Ordinariat Freiburg ermöglicht den Sanierungsbeginn im Frühjahr 2010, wobei man mit einer Bauzeit von ca. 6 Monaten rechnet. Der Besuch der Kirche und der Gottesdienste sei jedoch mit kleineren Einschränkungen auf jeden Fall gewährleistet.

Das erste Sommerfest im Juli 2008 war eine große Herausforderung, der Reinerlös floß auch hier der Dachstuhl-sanierung zu. Leider musste das Sommerfest in diesem Jahr aufgrund des Todes von Pfarrer Opitz abgesagt werden.

Herr Regenold sprach seinen Dank aus und freute sich über jedes neue Mitglied. Jede Mitgliedschaft sichert die Sanierung der schönen und beliebten Wallfahrtskirche Maria Linden. Eine Schließung aufgrund von Baumängeln könne so vermieden und verhindert werden. Maria Linden ist ein Ort, an dem sich Gläubige und Verzweifelte treffen, um wieder Kraft zu schöpfen oder einfach um zu beten.

Der Architekt Alfons Burkart konnte leider an dieser Veranstaltung nicht teilnehmen, weshalb die einzelnen Punkte durch Herrn Regenold verlesen wurden. Es stehen einige zusätzliche Arbeiten an, die zu Beginn noch nicht abzusehen und einzuschätzen waren.

Bruno Metzinger konnte als Kassier eine positive Bilanz seit Gründung des Freundeskreises ziehen. Als Vertreter der Kassenprüfer sprach Herr Gerhard Klett Herrn Metzinger eine einwandfreie Kassenführung aus und bat um Entlastung, welche einstimmig erfolgte. Es seien Dank der hervorragenden Arbeit des Vorstandsteams keine Ausgaben angefallen, was als lobenswert gelten dürfe. Es folgte die Entlastung des Gesamtvorstandes, was durch den Bürgermeister-Stellvertreter Linus Maier vorgenommen wurde. Herr Maier lobte die hervorragende Arbeit durch den Einsatz qualifizierter Kräfte innerhalb des Teams. Dies sei jedoch auch auf den guten Namen der Wallfahrtskirche zurückzuführen. Sie ist Zufluchtsort für viele, auch von außerhalb kommen viele Pilger nach Ottersweier. Die Entlastung konnte erfreulicherweise auch einstimmig erfolgen.

Herr Maier berichtet auch über den geplanten Kreislauf bei Maria Linden. Seine Schilderungen bekräftigen die Verbesserung der allgemeinen Verkehrssituation an dieser Stelle, was besonders für die Busse und PKWs Vorteile bringt. Es werde dadurch auch bessere Parkplatzmöglichkeiten und eine Verschönerung der Anlage geschaffen. Die geplanten Baumaßnahmen hierzu müssen leider von 2010 auf 2011 verschoben werden. Auch die Bushaltestellen werden neu angeordnet. Pater Markus betonte hierzu, dass der Vorplatz durch diese Maßnahme aufgewertet würde, auch die Besucher der „Madonna der Straße“ stünden hier dann nicht mehr direkt an der Straße, sondern auf einem beruhigten Platz.

Pfarrgemeinderatsvorsitzende Renate Höb dankte im Namen des Pfarrgemeinderats für die Arbeit des gesamten Teams und bescheinigte Herrn Regenold „goldene Spuren auf dem Weg“ zu hinterlassen. Spuren, indem sich viele Mitglieder engagieren und beteiligen an dieser guten Sache.

Zum Abschluß bedankte sich Pater Markus für das Engagement und die Mühe, konnte jedoch sein Anfangs-Schock über die Höhe der Baukosten nicht verbergen. Er äußerte sich aber auch zuversichtlich, dass diese Herausforderung ein Werk von allen sei, jeder einzelne trägt zum erfolgreichen Verlauf bei. Der Erhalt der schönen Wallfahrtskirche sei gesichert.

Der Freundeskreis sei gewachsen wie eine Saat, die man aussät. Ein besonderer Dank galt hier auch Pfarrer Christoph Eichkorn für seine Verbundenheit zu Maria Linden, dem Pfarrgemeinderat, dem Stiftungsrat für die Arbeit und Unterstützung, den Organisten und dem Gospelchor, der den Erlös eines Konzerts zur Verfügung gestellt habe. Insgesamt sei die Selbstlosigkeit aller dankes- und lobenswert.